

ALPAR

SCHWEIZERISCHE LUFTVERKEHRS-AG., BERN

NEUNTER
JAHRESBERICHT

1944

Organe 1944

Verwaltungsrat

- Präsident: *P. Cardinaux*, Direktor, Bern
Vizepräsident: *H. Wanner*, Direktor, Bern
Mitglieder: *F. von Almen*, Nationalrat, Trümmelbach
F. Christen, alt Direktor, Muri-Bern
M. Egger, Kantonsbaumeister, Bern
R. Grimm, Regierungsrat, Bern
Dr. *H. Küpfer*, Steuerverwalter, Bern
Dr. *E. Mende*, Bern
J. Peitrequin, Gemeinderat, Lausanne
F. Raaflaub, Finanzdirektor, Bern
Dr. *F. Rubin*, Vorsteher der Handelskammer, Bern
J. Schaffner, Direktor, Bern

Verwaltungsratsausschuß

- Präsident: *P. Cardinaux*, Direktor, Bern
Vizepräsident: *H. Wanner*, Direktor, Bern
Mitglieder: *F. Christen*, alt Direktor, Muri-Bern
M. Egger, Kantonsbaumeister, Bern
F. Raaflaub, Finanzdirektor, Bern

Kontrollstelle

- Mitglieder: *F. O. Althaus*, Stadtbuchhalter, Bern
A. Häuptli, Subdirektor der Kantonalkbank, Bern
Ersatzmann: *H. Steiner*, Verwalter, Bern

Direktion

- Direktor: Dr. *H. Aeschbacher*
Stellvertreter: *P. Robert*

Piloten

- Chefpilot: *P. Sauge*
Piloten: *P. Robert*
O. Schüpbach
R. Beck

Allgemeine Entwicklung

Wie in all den Jahren seit Kriegsausbruch, ist es auch 1944 nicht möglich gewesen, den Betrieb auf unsern Fluglinien in der Schweiz wiederum aufzunehmen oder Rundflüge in bedeutenderem Umfange auszuführen. Die Gründe für die Stilllegung unseres Linienbetriebes sind nicht nur militärischer Natur, sondern ebenso in der schwierigen Versorgungslage unseres Landes auf dem Gebiete der Brennstoffversorgung zu suchen.

Infolge der Entwicklung des Kriegsgeschehens mußte im Laufe des Berichtsjahres die letzte mit dem Ausland betriebene Flugverbindung ebenfalls eingestellt werden, so daß auf Ende 1944 der schweizerische Luftverkehrsbetrieb in seinem ganzen Umfange stillgelegt wurde.

Betrieb

Wir dürfen die erfreuliche Feststellung machen, daß uns dank des Entgegenkommens der Bundesbehörden auch 1944 die Ausführung von Flügen zur Kontrolle der Flugbereitschaft unserer Flugzeuge und von Höhenflügen für Keuchhustenranke möglich war. Die Höhenflüge haben zahlenmäßig sogar weiter zugenommen, und es wurden dabei 198 Patienten (gegen 143 im Jahre 1943) befördert.

Unsere Flugzeuge, vor allem die zweimotorigen Maschinen, haben 1944 101 Flüge (103) mit einer totalen Flugzeit von 62 Stunden 10 Minuten (64½ Stunden) aufzuweisen.

Die Abnahme Flüge des Ende 1943 fertig revidierten zweimotorigen Koolhoven-Flugzeuges HB-AMI fanden im Monat April unter Führung unseres technischen Chefs Herrn P. Robert statt. Das Flugzeug zeigte erneut die von früher her bekannten guten Eigenschaften, und die Abnahme ergab ein befriedigendes Resultat.

Unser Park an zweimotorigen Verkehrsflugzeugen steht somit bereit, um jederzeit in den Verkehr eingesetzt werden zu können.

In Vorbereitung der Nachkriegszeit haben wir im Berichtsjahr den technischen Dienst im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Luftamt neu organisiert. Es wurde eine Aufteilung in verschiedene Arbeitsgebiete vorgenommen und dafür einzelne Abteilungen geschaffen, nämlich: eine Abteilung Flugbetrieb, eine Abteilung Moto-

renrevisionen, eine Abteilung Zellenrevisionen, eine Abteilung für Funkwesen usw. Den Abteilungen stehen Mechaniker als Meister vor, welche direkt dem technischen Chef unterstehen, statt wie bisher einem Chefmechaniker. Diese Neuorganisation war erforderlich, weil die Erfahrung zeigte, daß mit der zunehmenden Komplizierung der technischen Ausrüstung der Verkehrsflugzeuge die Überwachung der gesamten Arbeiten unmöglich mehr einem einzelnen Mechaniker als Chef überbunden werden konnte.

Infolge starker Beanspruchung unseres technischen Personals durch den Aktivdienst sind im Berichtsjahr keine größeren Arbeiten anhandgenommen worden. Zu melden sind im wesentlichen die Herstellung von drei fahrbaren Motorböcken, eines Spezialapparates zur Fernmessung von Zylindertemperaturen an Flugzeugmotoren während des Fluges, die Revision von drei Metallpropellern, die Revision eines Lorraine- und eines De-Havilland-Flugmotors und im Auftrage von dritter Seite die Revision der Zelle eines Sportflugzeuges sowie die Herstellung von sieben abwerfbaren Fahrgestellen für Segelflugzeuge.

Verwaltung und Finanzielles

Am 27. Juni wurde in Bern die achte ordentliche Generalversammlung abgehalten. Sie erledigte die statutarischen Geschäfte und genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung für 1943. Dem Verwaltungsrat wurde die nachgesuchte Décharge erteilt. Die Versammlung nahm sodann eine Erklärung des Vorsitzenden entgegen über Verhandlungen mit der Luftverkehrsgesellschaft «Swissair». Diese Verhandlungen haben eine engere Zusammenarbeit der beiden Gesellschaften für die Nachkriegszeit zum Ziele. Sie sind auch in der zweiten Jahreshälfte weitergeführt worden, konnten aber bis im Dezember 1944 noch nicht zu einem Abschluß gebracht werden.

Die Betriebsrechnung schließt auf Ende 1944 mit einem Einnahmenüberschuß ab, so daß sich die finanzielle Situation unserer Gesellschaft nicht verändert hat. Daß es uns gelungen ist, die Ausgaben des Betriebes zu decken, danken wir vor allem den Beiträgen des Bundes, des Kantons Bern und der Einwohnergemeinde Bern. Den zuständigen Behörden sprechen wir hier unsern Dank

aus für die immer wieder bewiesene tatkräftige Unterstützung und das uns bekundete Wohlwollen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz per 31. Dezember 1944, sowie die Anträge des Verwaltungsrates und der Bericht der Kontrollstelle finden sich im Anschluß an den Textteil dieses Berichtes.

Ausblick

Während infolge der Kriegsergebnisse unser schweizerischer Luftverkehr ruht, sind auf internationalem Gebiete jetzt schon Bestrebungen im Gange, den Luftverkehr der Nachkriegszeit vorzubereiten und zu organisieren. Vom 1. November bis 5. Dezember 1944 hat in Chicago auf Einladung der Vereinigten Staaten von Nordamerika eine internationale Luftverkehrskonferenz stattgefunden. An ihr waren 52 Staaten, darunter auch die Schweiz, vertreten. Eine Konvention zur internationalen Regelung der Luftfahrt nach dem Kriege ist in Chicago nicht zustande gekommen, doch hat die Konferenz die Grundlagen hierfür geschaffen und eine provisorische internationale Organisation eingesetzt. Die schweizerischen Delegierten hatten an der Konferenz die Möglichkeit, der Weltöffentlichkeit die Pläne der Schweiz für die von unserem Lande als wünschbar betrachteten eigenen Fluglinien mit dem Ausland bekanntzugeben. Nach diesem schweizerischen Flugstreckenprogramm sollen 13 schweizerische Linien unser Land mit den wichtigen europäischen Zentren verbinden und 4 weitere Schweizer Linien die Verbindung mit andern Kontinenten auf dem Luftweg herstellen.

Dieses weitgespannte Programm wird bedeutende Anforderungen an die Bodenorganisation in der Schweiz, speziell die Flugplätze, und an die schweizerischen Betriebsgesellschaften stellen. Letztere müssen ihre Organisation ausbauen und den Flugzeugpark vermehren, was nur möglich ist durch eine wesentliche Erweiterung der Kapitalbasis. Die Mitwirkung weiterer Interessentenkreise hierbei und auch des Bundes wird kaum zu umgehen sein, wenn die schweizerischen Luftverkehrsgesellschaften im kommenden Luftverkehr die ihnen zugedachte Rolle übernehmen sollen.

Nachdem die Bundesbehörden und das Parlament sich in letzter Zeit eingehend mit Fragen der schweizerischen Flugplatzpolitik befassen, wird der Bund sich auch über das Vorgehen bei der Organisation des schweizerischen Luftverkehrsbetriebes für die Zukunft schlüssig werden müssen. Unsererseits hoffen wir, einen positiven Beitrag in der Form der mit der andern schweizerischen Luftverkehrsgesellschaft angestrebten Zusammenarbeit leisten zu können, damit die Flugverbindungen unseres Landes rasch und reibungslos wieder geschaffen werden können, sobald die internationale Lage die Möglichkeit dazu gibt.

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1944

	Soll Fr.	Haben Fr.
Verlustvortrag vom Vorjahr	13 934. 16	
1. Rund- und Alpenflüge, Photoabtlg.		12 317. 49
2. Linienverkehr		— —
3. Beiträge		140 000. —
4. Diverse Erträge		20 098. 90
5. Personal	72 931. 90	
6. Verwaltung	31 001. 45	
7. Flugbetrieb und Unterhalt	29 445. 78	
8. Einlage in Spezialreserve	25 000. —	
9. Diverse Unkosten	8 983. 65	
10. Verlustvortrag:		
Verlust Ende 1943	13 934. 16	
Überschuß Ende 1944	5 053. 61	8 880. 55
	<u>181 296. 94</u>	<u>181 296. 94</u>

Bilanz per 31. Dezember 1944

Aktiven		Passiven	
	Fr.		Fr.
1. Kassa	2 418. 26	1. Aktienkapital	250 000. —
2. Postcheck	75 813. 99	2. Abschreibungs- und Erneuerungsfonds	110 000. —
3. Banken	48 952. —	3. Spezialreserve	89 919. 68
4. Wertschriften	182 821. 70	4. Kreditoren	10 711. 92
5. Debitoren	27 377. 85		
6. Flugzeuge und Motoren *	96 557. 65		
7. Auto, Werkstatt- einrichtungen, Mobilien	17 809. 60		
8. Verlustvortrag	8 880. 55		
	<u>460 631. 60</u>		<u>460 631. 60</u>

* Versicherungswert Fr. 505 000.—

Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung der Aktionäre folgende Anträge zur Beschlußfassung:

1. Jahresbericht, Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz per 31. Dezember 1944 zu genehmigen;
2. den Überschuß des Rechnungsjahres von Fr. 5 053. 61 zur Reduktion des Verlustvortrages des Vorjahres von Fr. 13 934. 16 auf Fr. 8 880. 55 zu verwenden;
3. den Verwaltungsorganen die Entlastung zu erteilen.

Bern, den 28. März 1945.

Alpar, Schweizerische Luftverkehrs-AG.

Namens des Verwaltungsrates

der Präsident: der Direktor:
P. Cardinaux. *H. Aeschbacher.*

Bericht der Kontrollstelle

Die vorliegende, auf 31. Dezember 1944 abgeschlossene Jahresrechnung der

« *Alpar* », *Schweizerische Luftverkehrs-AG., Bern*

wurde heute von uns eingehend geprüft und Übereinstimmung mit den Saldi der Kontenblätter konstatiert. Zahlreiche Stichproben an Hand der Belege bestätigten die Richtigkeit der getroffenen Buchungen. Die Bank- und Postcheckguthaben wie auch der Wertchriftenbestand wurden richtig ausgewiesen. Auf Grund unserer Erhebungen haben wir die Überzeugung gewonnen, daß die Bücher ordnungsgemäß geführt sind und die Darstellung des Geschäftsergebnisses und der Vermögenslage der Gesellschaft den gesetzlichen Bewertungsgrundsätzen entspricht.

Wir empfehlen daher der Generalversammlung der Aktionäre, den Anträgen des Verwaltungsrates zuzustimmen und

1. den Jahresbericht, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz auf 31. Dezember 1944 zu genehmigen;
2. den Überschuß des Rechnungsjahres von Fr. 5 053. 61 zur Reduktion des Verlustvortrages des Vorjahres zu verwenden;
3. den Verwaltungsorganen Entlastung zu erteilen.

Bern, den 7. Mai 1945.

Die Kontrollstelle:

F. O. Althaus. *A. Häuptli.*